

# SEESTADT BREMERHAVEN

**Krimiautor Klaus-Peter Wolf lockt 300 Menschen ins TiF**

Seite 15



**WERDER-STAR ALS VORLESER**  
Marco Bode ist Schirmherr des Projekts „Das erste Buch“. Seite 10

**GASTSCHÜLER SIND TEUER**  
Interview mit Bildungsstaatsrat: Warum die Seestadt neu verhandelt. Seite 11

## Moin

Von Nina Brockmann



Man könnte meinen, ich habe einen Spleen. Eine richtige Macke, wenn es darum geht, Essen zu fotografieren.

Seitdem sich die Bilder-Plattform „Instagram“ vor gut drei Jahren in meinem Leben breitgemacht hat, kann und will ich es nicht lassen, mein hübsch drapiertes Gericht fotografisch festzuhalten. Schon kurz nachdem ich aufgegessen habe, hänge ich am Handy und schaue mir das grad verdrückte Pracht-Tellerchen noch einmal an. Es geht vor allem um meine Lieblingsmahlzeit: das Frühstück. Ich nehme mir richtig Zeit, alles schön anzurichten – nur fürs Foto natürlich. Doch es kommt noch schlimmer: Ich ziehe sogar meine Freunde und Familie da mit rein. Bin ich mit ihnen in einem Restaurant unterwegs, darf niemand sein Essen berühren, bevor ich nicht ein Foto geknipst habe. Und der Dank? Meistens nur ein genervtes Aufstöhnen. Im Nachhinein sind sie dann aber doch die ersten, die einen Blick auf Speis und Trank werfen wollen. Liebe geht bei ihnen eben auch nur durch den Magen.



## In Richtung Hafen ist Geduld nötig

Auf der Cherbourger Straße läuft der Verkehr in Höhe des Jägerhofs wegen Asphaltierungsarbeiten nur einspurig. Folge: Ein kilometerlanger Stau in Richtung A 27. Aber es staut sich auch auf der Wurster Straße und in Twischlehe, weil die Parkstraße nach dem Bahnbrücken-Unfall dicht ist. Wer's hinter sich hat und auf die Autobahn will – steht schon wieder, gestern Nachmittag auf drei Kilometern Länge. Brückenbauarbeiten sind hier der Grund. Über den Zubringer Zentrum auszuweichen, bringt aber auch nichts. Auch hier: stockender Verkehr.

Foto Scheer

## 5 Dinge, die ich in Bremerhaven heute wissen muss:

### 1 Bildung

#### Zwei Schulen stellen sich vor

Ihre Angebote stellen die Oberschule Geestemünde und die Johann-Gutenberg-Schule heute Viertklässlern und deren Eltern vor (18.30 Uhr). Bis zum 16. Februar müssen die Eltern entscheiden, welche weiterführende Schule ihr Kind besuchen soll.

Seite 11

### 2 Energie

#### Tipps für die „Spar-Heizung“

Die spezielle „Bremer Spar-Heizung“ und Fördermöglichkeiten beim Einbau stellt Energieberater Robert Schimweg heute (18 Uhr) in der Stadtbibliothek im Hanse-Carré vor. Schimweg geht auf Qualitätsstandards moderner Anlagen ein. Der Eintritt ist frei, Anmeldung ist aber erforderlich (☎ 04 71 / 5 90 25 55).

### 3 Comedy

#### Komische Nacht: Nur noch Restkarten

Acht Spielorte, acht Künstler, zum achten Mal: Am heutigen Donnerstag steigt ab 19.30 Uhr (Einlass: ab 18 Uhr) wieder die „Komische Nacht“. Jeder Comedian spielt fünf Sets à 25 Minuten in diesen Häusern: „Rüssel“, „Pier 6“, Strandhalle, Atlantic-Hotel Sail City, Natusch, „Villa Seebeck“, Theater im Fischereihafen und „Lloyd's“. Es gibt noch vereinzelte Restkarten.

### 4 Verkehr

#### Blitzer an der Weserstraße steht

Autofahrer aufgepasst: Bremerhaven hat jetzt eine neue, fest installierte Blitzeranlage (die NZ berichtete über die Pläne). Der Blitzer steht an der Weserstraße südlich der Wulsdorfer Rampe (gegenüber der Aral-Tankstelle) und soll Raser, die in südlicher Richtung fahren, erfassen.

### 5 Stadthalle

#### Gastspiel des Phantoms

Es gehört zu den beliebtesten Musicals aller Zeiten – das „Phantom der Oper“. Am heutigen Donnerstag macht die Produktion von Arndt Gerber und Paul Wilhelm Halt in der Stadthalle am Wilhelm-Kaisen-Platz 1. Los geht's um 20 Uhr. Karten für diese Veranstaltung gibt es im Vorverkauf in den NZ-Kundencentern ab 37,90 Euro.

### Morgen im Blatt

#### Interview am Freitag: Eine Zwischenbilanz zum Klimaschutz.

Bremerhaven  
Der Wettbewerb ist groß: Discounter Lidl erweitert am Standort Langen. Landkreis

Wie sich Werder auf das Abstiegs-Duell gegen Hoffenheim vorbereitet. Sport

## „Polenböllern“ zerstört Briefkästen

**BREMERHAVEN.** Von einem lauten Knall sind die Bewohner einer Wohnanlage in der Rheinstraße am Dienstag gegen 23 Uhr aufgeschreckt worden. Nach Polizeiangaben wurden verbotene Feuerwerkskörper benutzt, um die Briefkastenanlage des Hauaes zu sprengen. Durch die Detonation wurde die Anlage stark beschädigt. Auch eine Glasscheibe ging zu Bruch. Die Polizei fand Reste eines sogenannten „Polenböllers“, deren Verwendung extrem gefährlich sein kann.

### Die Polizei warnt

Die Herkunft und Zusammensetzung dieser pyrotechnischen Erzeugnisse sind laut Polizei häufig unklar. Das Zünden kann zu lebensgefährlichen Verletzungen führen. Das Polizeirevier Geestemünde sucht Zeugen; Hinweise nimmt die Polizei unter ☎ 04 71 / 9 53 33 21 entgegen. (nz)

## Baustopp soll das Watt retten

Offshore-Terminal: Naturschützer wollen Rammen Pause bis zum Ende des Klageverfahrens verordnen

VON KLAUS MÜNDELEIN

**BREMERHAVEN.** Die Naturschützer wollen das Watt vor den Rammen schützen, die den Offshore-Terminal (OTB) bauen sollen. Sie befürchten, dass während der langwierigen gerichtlichen Auseinandersetzungen die Natur unwiederbringlich zerstört wird und trotz einer erfolgreichen Klage das Watt unter Stahlbeton verschwunden ist. Sie fordern deshalb vom Verwaltungsgericht einen Baustopp, bis das Urteil gefallen ist.

Eilantrag auf aufschiebende Wirkung der Klage heißt das Verfahren offiziell. Die Klage gegen den Bau des OTB hatte der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) bereits Ende vergangenen Jahres beim Verwaltungsgericht gestellt. Nun geht es den Naturschützern darum, so lange einen Baustopp zu erzwingen, bis die Richter ihr Urteil gesprochen haben. „Wir wollen verhindern,

dass vollendete Tatsachen geschaffen werden“, sagt Klaus Prielzel vom BUND-Vorstand. Was durch die Baumaßnahmen zerstört werde, könne man nicht mehr reparieren.

Dabei sind die Naturschützer überzeugt, dass sie vor Gericht am Ende siegen werden. „Wir haben viele gute Argumente“, sagt Prielzel. Das reiche von naturschutzrechtlichen Aspekten bis zum fehlenden Bedarf für den Spezialhafen. Nach Ansicht des BUND sind die Marktanteilsprognosen der Prognos-Gutachter für den OTB überhöht. Statt der vorhergesagten 32 Prozent für den Nordseeraum seien maximal 8 bis 14 Prozent möglich, rechnet Prielzel vor. „Die Behauptung, dass der OTB der wesentliche Beitrag Bremens zur Erreichung der europäischen Klimaschutzziele sei, entbehrt jeder Grundlage“, sagt der Naturschützer.

Womöglich soll der Eilantrag bereits heute beim Verwaltungsgericht eingehen. „Wir sind in den letzten Zügen“, sagt Prielzel. Sollte heute oder in den kommenden Tagen einem Richter der Eilantrag des BUND auf den Tisch gelegt werden, wird er dort bereits die Gegenargumente des Landes Bremen vorfinden, das den Bau des Hafens weiter vorantreiben will. Diese so genannte „Schutzschrift“ liegt seit Mittwoch dem Gericht vor.

### Prozessvereinbarung

Besondere Eile muss das Gericht bei der Entscheidung über den Eilantrag aber nicht an den Tag legen. Es gibt eine Prozessvereinbarung zwischen BUND und Bremenports, wonach bis April in den sensiblen Bereichen ohnehin nicht gebaut wird.

Ansonsten gibt es rund um den Hafenausbau eine weitere Vereinba-

rung zwischen Naturschützern und der Fischereihafen-Betriebsgesellschaft (FBG). Sollte der OTB nicht gebaut werden, kann die FBG zwar das Flugplatzgelände neu entwickeln, klammert dabei aber Naturzonen wie Flussauen aus. Allerdings soll das Rampenbauwerk, das den Terminal mit der Landebahn verbinden wird, nicht in die Vereinbarung mit den Naturschützern aufgenommen worden sein. Inzwischen ist diese Fläche sogar bereits gerodet worden. Nun hat der BUND auch gegen den Planfeststellungsbeschluss für die Rampe Klage eingereicht.

Ihre Klageandrohung haben die Flieger des Aero-Clubs nun ebenfalls umgesetzt. Sie wehren sich vor dem Oberverwaltungsgericht gegen die vorzeitige Schließung des Flugplatzes, obwohl mit dem Bau des Hafens noch nicht begonnen worden sei.

## Junge Tüftler stellen ihre Experimente vor

Nachwuchs-Wissenschaftler machen bei „Jugend forscht“ mit – Heute werden die Sieger gekürt

**MITTE.** Zwei Monate lang hat der elfjährige Tyrese Wallenburg an seinem Experiment getüftelt: „Ich wollte herausfinden, welche Salze im Wasser Strom besonders stark leiten“, erklärt er. Tyrese ist einer von 108 Teilnehmern, der mit zwei anderen Jungen eine Forschungsarbeit beim diesjährigen Regionalwettbewerb des Wissenschaftsprogramms „Jugend forscht“ eingereicht hat.

Genau genommen nimmt Tyrese an „Schüler experimentieren“ teil, dem Schwesterprojekt von „Jugend forscht“. „Jugend forscht“ richtet sich an Nachwuchs-Wissenschaftler zwischen 14 und 21 Jahren, „Schüler experimentieren“ an Kinder bis 14 Jahre. Zum achten Mal findet der Regionalwettbewerb der beiden bundesweiten Programme in Bremerhaven statt. Die Ergebnisse sind derzeit in der Walter-Kolb-Halle in Mitte zu sehen.

„Es ist der einzige Schülerwettbewerb, der fast themenfrei ist“, sagt Projektleiter Jens Habich. Nur für eines von sieben Oberthemen müssten sich die Forscher entscheiden. „Die beliebtesten

sind dieses Jahr ‚Biologie‘ und ‚Arbeitswelt‘.“ „Arbeitswelt“ befasste sich mit simplen Lösungen von Alltagsproblemen – etwa dem Reinigen einer Fahrradkette.

Tyrese Wallenburg, Vincent Jacobs (13) und Janis Tamimy (11) – übrigens Gastschüler aus Den Haag – haben die Rubrik „Phy-

sik“ gewählt. „Wir haben Filme gesehen, in denen ein Föhn in die Badewanne fiel und die Leute sich schwer verletzten“, erklärt Tyrese. So seien sie auf ihre Frage gekommen: „Leitet Badesalz mehr Strom als Kochsalz?“

Zusammen mit Vincent, Janis und einer Betreuerin hat Tyrese

dann fünf verschiedene Badesalze und Wasserarten auf ihre Stromstärke getestet. Mit ihrem Ergebnis kandidieren die drei Niederländer nun bei „Schüler experimentieren“.

23 Juroren werden ihre Arbeit unter die Lupe nehmen. Darunter Dr. Jutta Breyer, Geografie-Lehrerin am Lloyd Gymnasium in Mitte. „Ich bin immer wieder beeindruckt, wie viele interessante und innovative Ergebnisse jedes Jahr aufs Neue zustande kommen“, sagt sie. „Die Schüler sind so stolz, motiviert und arbeiten hochprofessionell.“

Genau wie Breyer ist auch Wettbewerbsleiter Habich hauptberuflich Lehrer. „Das ist natürlich alles ein Ehrenamt“, sagt Habich, der an der Heinrich-Heine-Schule in Leherheide „Naturwissenschaft und Technik“ unterrichtet. „Ich habe vor 16 Jahren als Projektbetreuer angefangen, heute koordiniere ich die Veranstaltung“, sagt der 61-Jährige.

Er freut sich schon sehr auf die Siegerehrung für die Nachwuchs-Wissenschaftler, die heute um 15 Uhr stattfindet. (nib)



Tyrese Wallenburg, Janis Tamimy und Vincent Jacobs (von links) sind stolz auf ihr Forschungsprojekt in der Rubrik Physik. Foto Scheschonka

## Kollision beim Abbiegen

**BREMERHAVEN.** Dass neben ihm noch ein Auto fuhr, hat der Fahrer (69) übersehen: Beim Abbiegen von der Grimsbystraße auf die Stresemannstraße rammte er den Wagen einer Frau (60). Verletzt wurde niemand, aber der Schaden bei dem Unfall am Mittwoch gegen 22 Uhr soll erheblich sein, teilt die Polizei mit. Vom Autobahnzubringer Zentrum führen zwei Abbiegespuren auf die Stresemannstraße, so dass die Wagen nebeneinander fahren durften. (nz)

**Wochenmarkt Wulsdorf**  
Heinrich-Kappelmann-Straße  
freitags 10 – 17 Uhr

Freitag, den 12.02.2016  
ab 10.00 Uhr

**Großer Grünkohlverkauf**  
auf dem Wulsdorfer Wochenmarkt

Eine Portion gibt es zum Vorzugspreis  
von nur **€ 5,00**  
(auch zum Mitnehmen)

Der Erlös aus dieser Aktion wird auch 2016 wieder einem guten Zweck zugeführt!